

## **Ewigkeit, Ewigkeiten, ewig ..... im Lichte der Heiligen Schrift**

Viele Lehren behaupten, dass das Wort „Ewigkeit, Ewigkeiten bzw. ewig“ außerhalb im Kontext mit Gott, in der Hl. Schrift nicht „endlos“ bedeutet, sondern nur in einem eingeschränkten Sinn verwendet wird. Manche wollen damit beweisen, dass die Höllenstrafe nicht endlos sei. Weitere unbiblische Argumente werden angeführt wie: Gott sei kein Sadist, letztlich vergibt Gott jedem Sünder, auch einem Massenmörder wie einem Hitler und dergleichen bis hin sogar zu den Dämonen oder werden diese nach einer unbestimmten Zeit im oder aus dem Höllenfeuer existentiell ausgelöscht!

Grundlegend zu unterscheiden ist, ob der zeitliche Term „Ewigkeit bzw. ewig“ im zeitlich endenden Kontext im Diesseits bzw. in der vergänglichen Welt Verwendung findet oder darüber hinaus. Im AT finden wir mehrfach, dass „Ewigkeit bzw. ewig“ in einem eingeschränkten Sinn gebraucht wird. Das hebräische Wort für „Ewigkeit“ bedeutet zunächst einfach einen „unabsehbaren nicht abgegrenzten“ Zeitraum. Dieser Zeitraum kann eine recht kurze Zeitspanne umfassen, wie der Dienst eines Mannes für seinen Herrn, der ihm ewig (!) dienen würde (2. Mose 21,6). עָלַם - לֹא־עָלַם - ewig

Es kann aber auch im entsprechenden Kontext für den ewigen Gott ein niemals endender unabsehbarer „Zeitraum“ sein – (1. Mose 21,33). עָלַם - לֹא־עָלַם - ewiger Gott.

Das Wort „Ewigkeit bzw. ewig“ geht im AT normalerweise nicht über den Zeitraum der jetzigen Schöpfung hinaus (außer wenn es direkt auf Gott bezogen wird). „Sein Name wird ewig sein; *solange* die Sonne besteht“ (Psalm 72,17)

Einen völlig neu geschaffenen Himmel und eine völlig neue geschaffene Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt, war im Alten Testament noch nicht geoffenbart. Das finden wir erst im Neuen Testament (2. Petrus 3,13; Offenbarung 21,1). Die alttestamentlichen Weissagungen, bis auf den ewigen Gott, gehen nicht über das Friedensreich hinaus; wir finden lediglich Andeutungen im Blick auf den ewigen Zustand.

Das Wort für „Ewigkeit“ entspricht im griechischen Neuen Testament dem Wort *aion*. Es hat hauptsächlich diese zwei Bedeutungen: a) Zeitalter (definierte Zeit) und b) Ewigkeit (undefinierte Zeit). Der Kontext macht ganz klar, was letztlich gemeint ist. In Matthäus 12,32 ist ein Zeitalter gemeint, denn kein Mensch kann in der Ewigkeit mehr Vergebung erlangen. Dies ist nur im Gnadenzeitalter möglich.

Normalerweise ist eine unbegrenzte Zeit gemeint. 2. Korinther 4,18 definiert: „Denn das, was man sieht (Schöpfung), ist zeitlich das aber, was man nicht sieht, ist ewig.“

Woran erkennt man nun, ob es sich um einen begrenzten oder um einen unbegrenzten Zeitabschnitt handelt? Der Kontext macht dies deutlich. Wird es mit den sichtbaren Dingen der Schöpfung unmittelbar verknüpft, liegt eine Begrenzung vor; geht es um das Unsichtbare, was nicht zu dieser Schöpfung gehört, meint „ewig“ einen nicht enden wollenden unendlichen Zeitraum. Denn die Zeit gibt es ja überhaupt nur in Verbindung mit der Schöpfung. Schließlich schuf Gott gleichzeitig mit dem Universum auch Raum und Zeit.

Jede These und wenn noch so mit menschlicher Weisheit gespickt, dass die ewige Pein nicht ewig wäre (denn darum geht es oft bei dieser Diskussion), sondern nur zeitlich begrenzte Äonen dauern würde, ist entgegen dem Wort Gottes.

In Markus 9,43-50, redet der Herr Jesus DREIMAL (wir wissen, wenn der Hebräer 3x etwas im selben Kontext erwähnt, wird diesem der höchste Stellenwert in der Betonung des Herausgehobenen zugeschrieben) vom "Wurm, der nicht stirbt" und vom "Feuer, das nicht erlischt." So lesen wir:

*43 ... in die Hölle hinabzufahren, in das unauslöschliche Feuer, 44 wo ihr **Wurm nicht stirbt** und das **Feuer nicht erlischt**. 45 ... in die Hölle geworfen zu werden, in das **unauslöschliche Feuer**, 46 wo ihr **Wurm nicht stirbt** und das **Feuer nicht erlischt**. 47 ... in die Hölle des Feuers geworfen zu werden, 48 wo ihr **Wurm nicht stirbt** und das **Feuer nicht erlischt**. (Mk. 9,43-50)*

Bereits Jesaja hatte diese Wahrheit vermittelt bekommen. Denn es steht geschrieben:

*24 Und man wird hinausgehen und die Leichname der Leute anschauen, die von mir abgefallen sind; denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht erlöschen; und sie werden ein Abscheu sein für alles Fleisch. (Jes. 66,24)*

Der Wurm bleibt am Leben und das Feuer geht eben nicht aus – nie. Und der Gedanke, dass das Feuer ewig brennt, aber sich nach einer gewissen Zeit niemand mehr darin befinden soll, ist unbiblich und eine Lüge vom Fürsten dieser Welt. Nein. Auf dem Sünder bleibt der Zorn Gottes, er weicht nie mehr von ihm. In Joh. 3,36 lesen wir:

*36 Wer an den Sohn glaubt, der **hat** (Aorist) **ewiges Leben**; wer aber dem Sohne nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes **bleibt** (Aorist) auf ihm. (Joh. 3,36)*

Jesus schließt seine Endzeitrede (mit Sicherheit nicht zufällig) in Mt. 25, 46 ab mit:

*46 Und diese werden hingehen in die **ewige** Pein, die Gerechten aber in das **ewige** Leben.*

*καὶ ἀπελεύσονται οὗτοι εἰς κόλασιν Pein **αἰώνιον** **αιῶνιον** **ewige**, οἱ δὲ δίκαιοι εἰς ζωὴν Leben **αἰώνιον** **αιῶνιον** **ewige***

Sogar die Mehrzahl der Irrlehren bestreiten es nicht, dass das *ewige* Leben der Gerechten in die Ewigkeiten der Ewigkeiten nie endend fort dauert! In diesem Bibelvers stellt Jesus in einem einzigen Satz, im selben Kontext, in derselben Grammatik mit exakt denselben Wörtern für den zeitlichen Begriff »ewig« und den dazugehörigen konträren Substantiva »Pein/Leben« absolut gegenüber, dass die ewige Zeitdauer sowohl für das ewige Leben der Gerechten als auch für die ewige Pein der Ungerechten in die Ewigkeiten der Ewigkeiten nie endend fort dauert! Gott, auch der Schöpfer der menschlichen Sprache hat bewusst uns auch dieses Anschauungsbeispiel gegeben. Das ewige Leben und die ewige Pein beziehen sich **nicht** auf die vergängliche Schöpfung und sind endlos/zeitlos.

## Wiedergeborene Kinder Gottes haben

- Ein ewiges Haus „*ein Haus, nicht mit Händen gemacht, ein ewiges, in den Himmeln*“. (2. Korinth. 5,1)
- Ein ewiges Heil „*ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden*“. (Hebräer 5,9)
- Eine ewige Erlösung „*als er eine ewige Erlösung erfunden hatte*“. (Hebräer 9,12)
- Ein ewiges Erbe „*die Berufenen das verheißene ewige Erbe empfangen*“ (Hebr. 9,15)
- Eine ewige Herrlichkeit „*der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit*“. (1. Petrus 5,10)
- Ein ewiges Reich (2. Petrus 1,11) „*wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilandes*“.
- Ein ewiges Leben „*Und sie werden in die ewige Pein gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben*“ (Mt. 25,46)

## Ungläubige erfahren

- Ewiges Feuer „*als daß du zwei Hände oder zwei Füße habest und in das ewige Feuer geworfen werdest*“ (Mt. 18,8)
- Ewige Pein „*Und sie werden in die ewige Pein gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben*“ (Mt. 25,46)
- Ewiges Verderben: „*8 wenn er mit Feuerflammen Rache nehmen wird an denen, die Gott nicht anerkennen und die dem Evangelium unsres Herrn Jesus nicht gehorsam sind, (Römer 2,8) <sup>9</sup> welche Strafe erleiden werden, ewiges Verderben, von dem Angesicht des Herrn (2. Thessalonicher 1,8 f.)*
- Ewiges Gericht: „*2 mit der Lehre von Taufen, von der Handauflegung, der Totenauferstehung und dem ewigen Gericht (Hebräer 6,2)*

Satan und seine Engel und der falsche Prophet erfahren ewige Pein in der ewigen Hölle. So lesen wir:

*10 Und ihr Verführer, der Teufel, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, in welchem sich auch das Tier und der Lügenprophet befinden; dort werden sie bei Tag und bei Nacht in alle Ewigkeiten [Plural!] gepeinigt werden. (Offenb. 20,10)*

Hier wird eindeutig und grammatikalisch nicht widerlegbar für die Übersetzung „Ewigkeit“ der Plural verwendet! Übersetzt heißt es damit im Deutschen: Dort werden sie (Teufel, das Tier,

der Lügenprophet,) bei Tag und bei Nacht in „In die Ewigkeiten der Ewigkeiten“ gepeinigt werden.

Wenn jemand „Ewigkeit“ mit „zeitlich begrenzten Zeitalter“ übersetzen möchte, darf er das auch gerne tun. Beachte im Urtext steht Zeitalter, Nominativ im Plural, daher die Zeitalter (Pl.) übersetzt werden müssen. Denn wenn etwas von »den Zeitaltern in die Zeitalter bzw. in die Zeitalter der Zeitalter fort dauert« dann hört es eben niemals auf, es ist endlos.

Nun dasselbe Beispiel, dieselbe Ausdrucksweise, derselbe Ausdruck, dieselbe Grammatik, dieselbe Wortwahl (kein Zufall) da ja durch den Hl Geist gewirktes Wort Gottes, auf Gott bezogen findet sich Offenb. 15,7:

*7 Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Offenb. 15,7)*

Die Elberfelder übersetzt: in die Zeitalter der Zeitalter – gr. Äonen (Pl.) bzw. von „den Zeitaltern in die Zeitalter“ bzw. in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Ein Blick in den vom Hl. Geist inspirierten Urtext stellt alles klar: αἰῶνας aiōnas τῶν αἰώνων aiōnōn. Hier wird eindeutig und grammatikalisch nicht widerlegbar für „Ewigkeit“ der PLURAL verwendet! Ganz exakt übersetzt heißt es damit im Deutschen: „Gottes, der da lebt in die Ewigkeiten der Ewigkeiten bzw. von „in die Zeitalter der Zeitalter.“

Dies wird in Offenb. 22,5 exakt im selben Wortlaut im Rahmen derselben Grammatik ebenso beschrieben. Die Segnung der wahrlich im Herrn wiedergeborenen Kinder Gottes

*5 Denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Offenb. 22,5)*

Die Elberfelder übersetzt: „in die Zeitalter der Zeitalter – gr. Äonen (Mz.) bzw. von „den Zeitaltern in die Zeitalter“ bzw. in die Ewigkeiten der Ewigkeiten

Die ewige Pein ist wirklich ewig! Eine Auslöschung der Dämonen und gefallen Menschen, nach „etwas Feuerbaden“ in der Hölle oder gar ein Wechsel in das Himmelreich ist eine Lüge Satans! Eine schreckliche Tatsache. Das begrenzte Feuerbaden erinnert stark an die Lehre der Hure von Babylon, dem Fegefeuer.

Doch ist es möglich »Gott sei Dank« diesem Gericht zu entgehen, weil Jesus gekommen ist die Sünder zu erretten! Diese Errettung hat jedoch nur Gültigkeit für diejenigen Menschen, die nach Joh. 3,3 eine Wiedergeburt im Geiste erleben. Für alle anderen die das Heil in Christo nicht in Anspruch nehmen kommt die ewige Verdammnis nur zum Zuge!

*14 Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, also muss des Menschen Sohn erhöht werden, <sup>15</sup> auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. <sup>16</sup> Denn Gott hat die Welt so geliebt, daß er seinen*

*eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.* <sup>17</sup> *Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn gerettet werde.* <sup>18</sup> *Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet (Aorist), weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. (Joh. 3,14-18)*

Für alle nicht geretteten Seelen gilt: „In die Ewigkeiten der Ewigkeiten“ bzw. „in die Zeitalter der Zeitalter“ nie enden wollende Pein im unauslöschlichen Höllenfeuer.

*45 ...in die Hölle geworfen zu werden, in das unauslöschliche Feuer, 46 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt. 47 [...] in die Hölle des Feuers geworfen zu werden, 48 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt. (Markus 9, 45 ff.)*

*15 Wer an den Sohn glaubt, hat (Aorist) ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm. 18 Wer an ihn glaubt, (Durativ) wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet (Aorist), weil er nicht geglaubt hat an den Namen des einzigen Sohnes Gottes. (Joh. 3,15-18)*

<sup>18</sup> *Es offenbart (Durativ) sich nämlich Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten (Röm. 1,18)*

<sup>12</sup> *Wer den Sohn hat, der hat (Aorist) das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat (Aorist) das Leben nicht (1. Joh. 5,12)*

Abschließend ist festzustellen, dass Gott, mit seiner Absicht, uns Menschen eine Vorstellung von der ewigen Pein zu geben, keine treffenderen Beschreibungen und Ausdrücke hätte gebrauchen können, als die die von Ihm benutzten wurden. Es gibt in der menschlichen Sprache keine stärkeren oder eindrucksvolleren Wörter und Beschreibungen als die, welche Gott verkündet hat.

Philon von Alexandria: Der bekannteste jüdische Denker des hellenistischen Judentums, Philosoph und Theologe lebte um die Zeit Jesu. In einem Satz, den Philon (15/10 v. Chr. gest. (gest??) ~ 40/50 n. Chr.) schrieb, ist die Bedeutung unzweifelhaft:

*(en aioni de oute parelythen ouden oute mellei alla mono hyphesteke). In der (außerirdischen) Ewigkeit ist nichts Vergangenheit, nichts Zukunft, sondern es besteht nur immerfort.*